

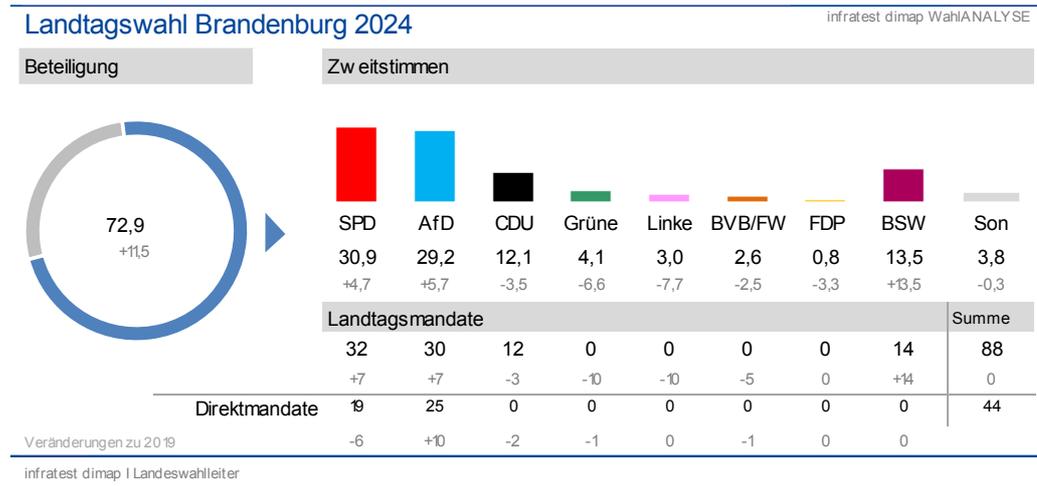
Landtagswahl Brandenburg

22. September 2024

Ergebnisse und Schnellanalysen
auf Basis der Tabellenbänder und Abbildungen
von Infratest-dimap

Wahlausgang

Zweitstimmenanteile und Beteiligung



SPD verteidigt nach deutlichem Zugewinn Platz 1

Die SPD unter Ministerpräsident Dietmar Woidke verbesserte nach einer großen Aufholjagd ihren Zweitstimmenanteil um 4,7 Punkte auf 30,9 Prozent und verteidigte ihren ersten Platz im Bundesland vor der AfD.

AfD trotz Rekordergebnis hinter SPD

Die AfD legte gegenüber 2019 um 5,7 Punkte auf einen Zweitstimmenanteil von 29,2 Prozent zu, nach Thüringen und Sachsen das bundesweit drittbeste Landtagswahlergebnis für die AfD. Trotz Zugewinns musste sie sich in Brandenburg mit dem zweiten Platz zufriedengeben.

CDU mit Rekordtief nur auf Platz Vier

Die CDU verschlechterte sich gegenüber ihrem bisherigen Rekordtief von 2019 um 3,5 Punkte. Mit 12,1 Prozent Zweitstimmenanteil erzielten die Christdemokraten ihr bundesweit drittschlechtestes Ergebnis bei Wahlen zu deutschen Landesparlamenten und blieben im Bundesland hinter SPD, AfD und BSW auf Platz Vier. Es ist das schlechteste Ergebnis der CDU bei einer Landtagswahl in ostdeutschen Flächenländern.

Grüne nicht mehr im Landtag

Die Grünen blieben 6,6 Punkte hinter ihrem Rekordwert von 2019 zurück. Sie erzielten einen Zweitstimmenanteil von 4,1 Prozent und verloren ihr Potsdamer Direktmandat. Im Ergebnis büßten sie ihren Parlamentsstatus nach 15 Jahren in Brandenburg ein.

Linke verfehlen erstmals Einzug in ostdeutsches Landesparlament

Die Linke erzielte einen Zweitstimmenanteil von 3,0 Prozent, 7,7 Punkte weniger als vor fünf Jahren. Nach Sachsen scheiterte die Linke damit auch in Brandenburg an der Fünfprozenthürde. Anders als im Freistaat blieb sie jedoch ohne Direktmandat, so dass die Linke mit Brandenburg erstmals nicht mehr in allen ostdeutschen Landesparlamenten vertreten ist.

BVB/Freie Wähler ohne Mandate

Mit einem Stimmenanteil von 2,6 Prozent scheiterten die BVB/Freie Wähler an der Fünfprozenthürde. Da sie anders als 2014 und 2019 zugleich ohne Direktmandat blieben, fielen sie nach zehn Jahren aus dem Potsdamer Landtag heraus.

BSW auch in Brandenburg zweistellig, FDP chancenlos

Alle übrigen Parteien kamen in Brandenburg zusammen auf 18,1 Prozent der Zweitstimmen. Dieser hohe Wert im Bundesland ging in erster Linie zurück auf das Abschneiden der Partieneugründung Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). Die Linken-Abspaltung erzielte 13,5 Prozent der Zweitstimmen und wurde damit aus dem Stand hinter SPD und AfD drittstärkste Partei in Brandenburg. Die FDP, bereits seit zehn Jahren nicht mehr im Potsdamer Landtag, büßte 3,3 Punkte ein und erzielte mit 0,8 Prozent ihr bundesweit schlechtestes Ergebnis bei Landtagswahlen.

Wahlbeteiligung mit brandenburgischem Rekordwert

Wie drei Wochen zuvor in Sachsen und Thüringen legte die Wahlbeteiligung auch in Brandenburg deutlich zu. 72,9 Prozent der Wahlberechtigten (+11,5) nahmen am Wahlgang teil, ein neuer Rekordwert im Bundesland.

Mandatsverteilung

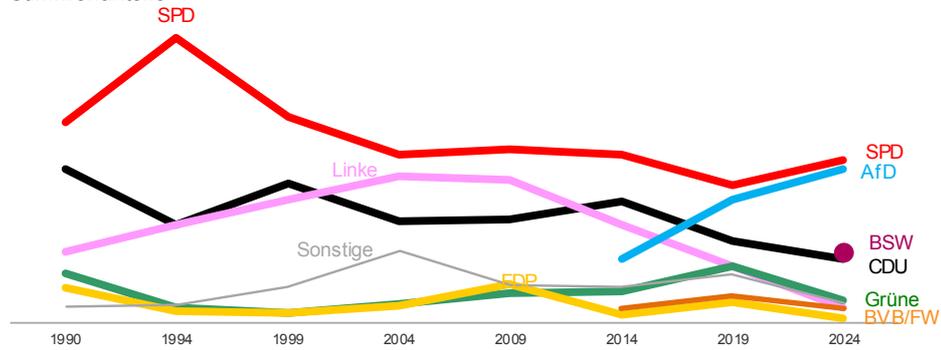
Künftiger Landtag nur noch mit 4 Parteien

In den künftigen Potsdamer Landtag ziehen wie zuletzt 2004 nur noch 4 Parteien ein. Von den erneut 88 Sitzen entfallen 32 auf die SPD (bisher 25), 30 auf die AfD (bisher 23). Die Christdemokraten sind künftig mit 12 Abgeordneten vertreten (bisher 15). Die Partieneugründung BSW zieht mit 14 Abgeordneten ein. Eine Koalition gegen die AfD ist somit für die SPD nur unter Einschluss des BSW möglich.

Landtagswahlen Brandenburg 1990-2024

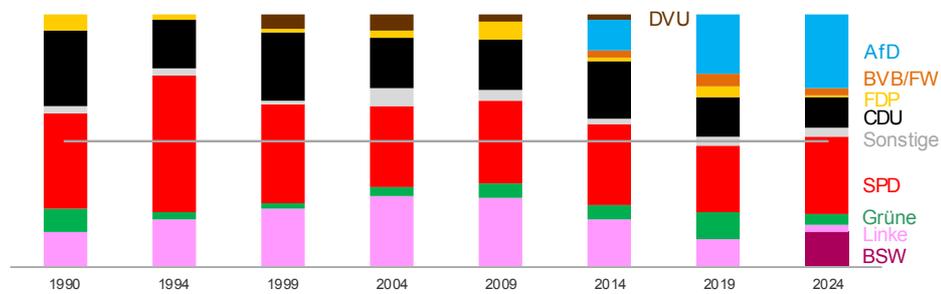
infratest dimap WahlANALYSE

Stimmenanteile



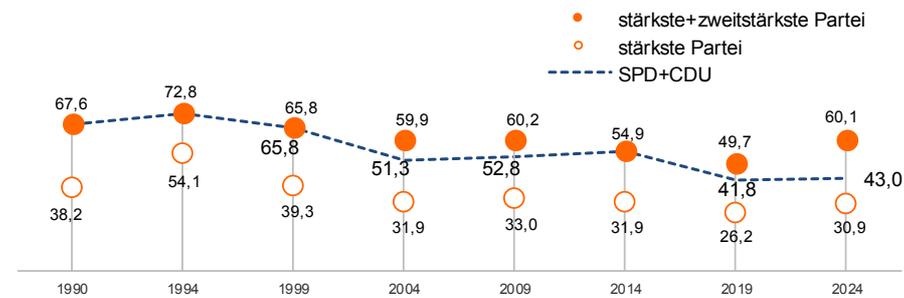
Zweitstimmenanteile in %

Stärke Parteilager



Zweitstimmenanteile in %

Parteienkonzentration



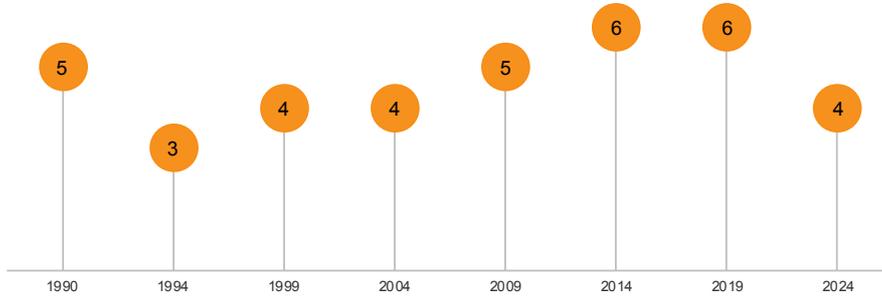
Zweitstimmenanteile in %

infratest dimap | Landeswahlleiter

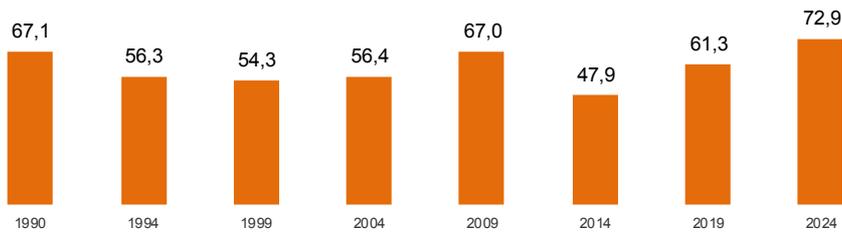
Landtagswahlen Brandenburg 1990-2024

infratest dimap WahlANALYSE

Anzahl Parlamentsparteien

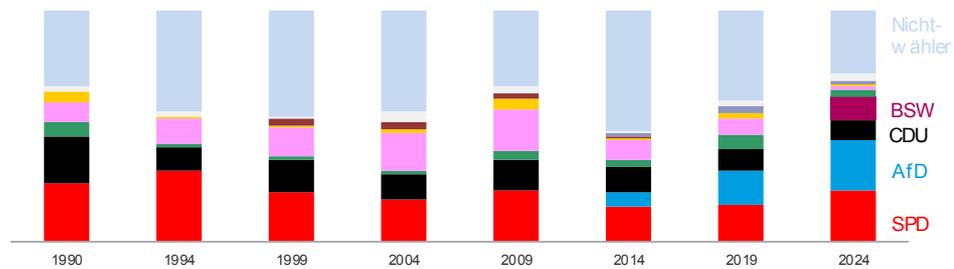


Wahlbeteiligung



Wahlbeteiligung in %

Verhältnis Parteiwähler und Nichtwähler Landtagswahlen



Anteile in % Parteianteile bezogen auf alle Wahlberechtigte

infratest dimap | Landeswahlleiter

Landtagswahl Brandenburg 2024

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Wahlberechtigte	2.076.953	-11.639	2.088.592			
Nichtwähler	563.315	-244.382	807.697	27,1	-11,5	38,7
Wähler	1.513.638	+232.743	1.280.895	72,9	+11,5	61,3
Zweitstimmen						
ungültige	12.450	-3.339	15.789	0,8	-0,4	1,2
gültige	1.501.188	+236.082	1.265.106	99,2	+0,4	98,8
SPD	463.678	+132.440	331.238	30,9	+4,7	26,2
AfD	438.811	+141.327	297.484	29,2	+5,7	23,5
CDU	181.632	-15.356	196.988	12,1	-3,5	15,6
Grüne	62.031	-74.333	136.364	4,1	-6,6	10,8
Linke	44.692	-90.866	135.558	3,0	-7,7	10,7
BVB/FW	38.596	-25.255	63.851	2,6	-2,5	5,0
FDP	12.462	-39.198	51.660	0,8	-3,3	4,1
Tierschutzpartei	30.032	-2.927	32.959	2,0	-0,6	2,6
Plus Brandenburg	13.577	-2.372	15.949	0,9	-0,4	1,3
BSW	202.343	+202.343		13,5	+13,5	
III.Weg	1.810	+1.810		0,1	+0,1	
DKP	1.028	+1.028		0,1	+0,1	
DLW	6.619	+6.619		0,4	+0,4	
Werte Union	3.877	+3.877		0,3	+0,3	
	2024 nicht angetreten		3.055			0,2

infratest dimap | Landeswahlleiter

Landtagswahl Brandenburg 2024

infratest dimap WahlANALYSE

Endergebnis

	2024	24-19	2019	2024	24-19	2019
Erststimmen						
ungültige	21.401	+3.119	18.282	1,4	-0,0	1,4
gültige	1.492.237	+229.624	1.262.613	98,6	+0,0	98,6
SPD	500.923	+174.940	325.983	33,6	+7,8	25,8
AfD	470.412	+190.667	279.745	31,5	+9,4	22,2
CDU	238.247	+17.786	220.461	16,0	-1,5	17,5
Grüne	51.373	-78.662	130.035	3,4	-6,9	10,3
Linke	77.123	-76.599	153.722	5,2	-7,0	12,2
BVB/FW	104.722	+13.703	91.019	7,0	-0,2	7,2
FDP	20.389	-25.678	46.067	1,4	-2,3	3,6
Tierschutzpartei	3.758	+3.758		0,3	+0,3	
Plus Brandenburg	8.900	+7.466	1.434	0,6	+0,5	0,1
BSW	0	+		0,0	0,0	
III.Weg	756	+756		0,1	+0,1	
DKP	743	+217	526	0,0	+0,0	0,0
DLW	4.536	+4.536		0,3	+0,3	
Werte Union	0			0,0	0,0	
dieBasis	394	+394		0,0	+0,0	
Demokraten BB	800	+800		0,1	+0,1	
Die PARTEI	222	+222		0,0	+0,0	
Einzelbewerber	8.939	+2.150	6.789	0,6	+0,1	0,5
	2024 nicht angetreten		6.832			0,5

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wahlrends in Deutschland

Ergebnisse

	Beteilig.		SPD		Union		Grüne		FDP		AfD		Linke		Andere
2020															
Hambg.	63,0	6,5	39,2	-6,4	11,2	-4,7	24,2	11,9	4,97	-2,5	5,3	-0,8	9,1	0,6	6,1
2021															
Baden-W.	63,8	-6,6	11,0	-1,7	24,1	-2,9	32,6	2,4	10,5	2,2	9,7	-5,4	3,6	0,7	8,5
Rheinl.-P.	64,3	-6,0	35,7	-0,5	27,7	-4,1	9,3	4,0	5,5	-0,7	8,3	-4,3	2,5	-0,3	11,0
Sachs.-A.	60,3	-0,8	8,4	-2,2	37,1	7,4	5,9	0,8	6,4	1,6	20,8	-3,4	11,0	-5,3	10,3
Meckl.-V.	70,8	8,9	39,6	9,0	13,3	-5,7	6,3	1,5	5,8	2,8	16,7	-4,1	9,9	-3,2	8,4
Berlin	75,4	8,5	21,4	-0,1	18,0	0,4	18,9	3,7	7,1	0,5	8,0	-6,2	14,1	-1,6	12,5
Bundestag*	76,4	0,2	25,7	5,2	24,1	-8,8	14,7	5,8	11,4	0,7	10,4	-2,2	4,9	-4,4	8,7
2022															
Saarland	61,4	-8,3	43,5	13,9	28,5	-12,2	5,0	1,0	4,8	1,5	5,7	-0,5	2,6	-10,3	9,9
Schlesw.-H	60,3	-3,9	16,0	-11,3	43,4	11,4	18,3	5,4	6,4	-5,1	4,4	-1,5	1,7	-2,1	9,9
Nordrh.-W.	55,5	-9,6	26,7	-4,6	35,7	2,8	18,2	11,8	5,9	-6,7	5,4	-1,9	2,1	-2,8	6,1
Nieders.	60,3	-2,8	33,4	-3,5	28,1	-5,6	14,5	5,8	4,7	-2,8	11,0	4,8	2,7	-1,9	5,6
2023															
Berlin	63,0	-12,3	18,4	-3,0	28,2	10,2	18,4	-0,5	4,6	-2,5	9,1	1,1	12,2	-1,9	9,0
Bremen	59,6	-7,2	29,8	4,9	26,2	-0,4	11,9	-5,5	5,1	-0,9			10,9	-0,4	16,1
Bayern	73,1	0,8	8,4	-1,3	37,0	-0,2	14,4	-3,2	3,0	-2,1	14,6	4,4	1,5	-1,8	21,1
Hessen	66,0	-1,3	15,1	-4,7	34,6	7,6	14,8	-5,0	5,0	-2,5	18,4	5,3	3,1	-3,2	9,0
2024															
Europa	64,7	3,4	13,9	-1,9	30,0	1,2	11,9	-8,6	5,2	-0,2	15,9	4,9	2,7	-2,8	20,3
Sachsen	74,4	7,9	7,3	-0,4	31,9	-0,2	5,1	-3,5	0,9	-3,6	30,6	3,1	4,5	-5,9	19,7
Thüringen	73,6	8,7	6,1	-2,1	23,6	1,9	3,2	-2,0	1,1	-3,9	32,8	9,4	13,1	-17,9	20,2
Brandenburg	72,9	11,5	30,9	4,7	12,1	-3,5	4,1	-6,6	0,8	-3,3	29,2	5,7	3,0	-7,7	19,8

Anteile in % Veränderungen in %Punkten, AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen. * Inkl. Wiederholungswahl in Teilen Berlins am 11.02.2024.

infratest dimap | Landeswahlleiter | Bundeswahlleiterin

Regierungschefs und Parlamentsparteien

		Regierungs- chefs	Parlamentsparteien						Anzahl	
			SPD	Union	Grüne	FDP	AfD	Linke	Sonst.	
2020										
23.02.	Hambg.	SPD Tschentscher								6
2021										
14.03.	Baden-W.	Grüne Kretschmann								5
14.03.	Rheinl.-P.	SPD Dreyer							FW	6
06.06.	Sachs.-Anh.	CDU Haseloff								6
26.09.	Meckl.-V.	SPD Schwesig								6
26.09.	Berlin	SPD Giffey								6
26.09.	Bundest.	SPD Scholz							SSW	7
2022										
27.03.	Saarland	SPD Rehlinger								3
07.05.	Schl.-H.	CDU Günther							SSW	5
15.05.	Nordrh.-W.	CDU Wüst								5
09.10.	Nieders.	SPD Weil								4
2023										
12.02.	Berlin	CDU Wegner								5
14.05.	Bremen	SPD Bovenschulte							BIW	6
08.10.	Bayern	CSU Söder							FW	5
08.10.	Hessen	CDU Rhein								5
2024										
01.09.	Sachsen								BSW+FW	7
01.09.	Thüringen								BSW	5
22.09.	Brandenburg								BVB/FW BSW	4

Parlamentspartei Neu-Einzug Ausfall

¹ FDP HH durch Direktmandat ^{**} Linke BTW durch Direktmandat ^{***} AfD 2023 in Bremen nicht zugelassen

Wahlverhalten und Wahlmotive

SPD

Wanderungs- und Regionalanalyse

SPD-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	463.678	+132.440
Erststimme	500.923	+174.940
Zweitstimme	 30.9	+4.7
Erststimme	 33.6	+7.8

Mandate

Gesamt	32	+7
Direktmandate	19	-6

Regionen

Potsdam/Teltow-Fläming	 34.1	+7.6
Prignitz/Havelland	 31.0	+3.8
Niederlausitz	 29.3	+3.3
Oderland/Spree	 28.6	+3.6
Uckermark/Barnim	 28.1	+2.9
Grenzregion zu Polen	 28.3	+3
Braunkohlegebiete	 32.4	+7
Berliner Umland	 30.9	+4.7
Kreisfreie Städte	 33.8	+8.5
stark wachsende Wahlkreise	 32.3	+6.6
leicht wachsende Wahlkreise	 30.7	+4.5
schrumpfende Wahlkreise	 29.0	+2.3

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler	 +54.000
Grüne	 +42.000
Linke	 +27.000
Andere	 +15.000
CDU	 +14.000
BVB/FW	 +8.000
AfD	 -13.000
BSW	 -23.000
Erstw./Verst.	 -26.000

infratest dimap | Landeswahlleiter

Große Gewinne von Nichtwählern, Grünen und Linken

In absoluten Zahlen erzielte die SPD 463.678 Zweitstimmen, 132.440 mehr als 2019. Die Sozialdemokraten gewannen im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap vor allem Wählerstimmen früherer Nichtwähler, Grünen- und Linken-Wähler. Dem gegenüber stehen kleinere Verluste an AfD und BSW. Die SPD konnte dabei in allen Alterssegmenten zulegen.

Zugewinne in 41 von 44 Wahlkreisen

Regionale SPD-Hochburgen bildeten in Brandenburg bei dieser Wahl die Region Potsdam/Teltow-Fläming sowie generell die kreisfreien Städte. Ihre landesweit größte Wählerunterstützung erfuhren die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen Potsdam I, Potsdam-Mittelmark IV und Havelland II. Schwächer schnitt sie insbesondere in den Regionen Uckermark/Barnim und allgemein in der Grenzregion zu Polen

Willy-Brandt-Haus

ab. SPD-Schlusslichter bildeten die Wahlkreise Oberspreewald-Lausitz I, Elbe-Elster II und Uckermark I.

Die SPD legte in 41 Wahlkreisen zu, in drei Wahlkreisen ging die Unterstützung für die Partei gegen den Landestrend zurück. Ihre Zugewinne konzentrierten sich regional auf Kreisfreie Städte und die Region Potsdam/Teltow-Fläming sowie die Braunkohlegebiete. Auf Wahlkreisebene stachen die Wahlkreise Havelland II, Potsdam I und Potsdam Mittelmark IV mit zweistelligen Zugewinnen positiv heraus

SPD mit 19 Direktmandaten

SPD-Direktkandidaten gingen bei dieser Wahl in 19 der 44 Wahlkreise als Sieger hervor (2019: 25 Wahlkreise). Das beste Erststimmenergebnis unter den SPD-Kandidaten fuhr Daniel Keller im Wahlkreis Potsdam II ein. Den größten Personenbonus im Wahlkreis (mehr Erst- als Zweitstimmen) erzielte Ministerpräsident Dietmar Woidke in Spree-Neiße I, der dennoch sein Direktmandat knapp verlor. Das SPD-Landesergebnis wies anders als 2019 mehr Erst- als Zweitstimmen aus.

Wähleranalyse

Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		19 7	niedrig		32 -2	Kandidat		48 21
25 - 34 Jahre		20 7	mittel		27 3	Programm		27 -14
35 - 44 Jahre		24 6	hoch		33 8	langfristige Parteibindung		18 -7
45 - 59 Jahre		29 7	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		41 5	Rentner		40 1	Überzeugung		63 -3
Frauen		33 4	Arbeiter		24 4	Enttäuschung		28 2
< 25 Jahre		21 10	Angestellte		31 9	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		20 6	Beamte		32 13	gut		5 0
35 - 44 Jahre		26 7	Selbständige		24 12	nicht gut		93 2
45 - 59 Jahre		29 5	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		45 5	sehr gut/ gut		34 7	gut		27
Männer		29 5	weniger gut/schlecht		15 -5	nicht gut		66
< 25 Jahre		17 4	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		20 7	weniger als 10 Jahre		33	SPD		91 42
35 - 44 Jahre		22 6	10 bis 19 Jahre		28	AfD		2 31
45 - 59 Jahre		29 8	20 Jahre und länger		31	CDU		5 18
60 und älter		37 5						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Großflächige Zugewinne, besonders erfolgreich bei älteren Wählern

Die größte Wählerunterstützung erzielten die brandenburgischen Sozialdemokraten zur Landtagswahl bei Wählern über 60 Jahren und hier insbesondere bei Frauen. Dort landete sie auch vor der AfD auf Platz Eins. Schwerer tat sich die SPD bei jungen Wählern, wirtschaftlich Unzufriedenen,

Willy-Brandt-Haus

Selbstständigen und Arbeitern. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl konnte die SPD aber in nahezu allen Bevölkerungsgruppen an Rückhalt hinzugewinnen, besonders stark bei Selbstständigen, Beamten und jungen Frauen. Gegen den Trend mussten sie bei wirtschaftlich Unzufriedenen Einbußen hinnehmen.

SPD-Wahlmotive: Woidke abermals mit Zugkraft

Das SPD-Votum in Brandenburg war erneut wesentlich stärker vom Spitzenkandidaten geprägt als das für die anderen Parteien. Ministerpräsident Dietmar Woidke entwickelte an den Wahlurnen sogar eine nochmals deutlich größere Zugkraft als vor fünf Jahren. Jeder zweite SPD-Wähler gab an, sich wegen seiner Person für die Sozialdemokraten entschieden zu haben. Die andere Hälfte der Wählerschaft nannte Programm oder langfristige Parteibindung als Grund für die Wahl der SPD.

Breiter Wunsch nach SPD-geführter Landesregierung

Die SPD stellt seit 1990 die Ministerpräsidenten im Bundesland. Wie die SPD-Wähler sprachen sich auch die brandenburgischen Wähler insgesamt am Wahltag in erster Linie für eine erneut SPD-geführte Landesregierung statt für eine Landesregierung unter AfD- oder CDU-Führung aus.

Eine Regierungsbildung gegen die AfD ist nur mit einer Kooperation von SPD und BSW möglich. Von der Beteiligung der Parteinuugründung BSW an der nächsten Regierung ist in der SPD-Wählerschaft allerdings eine Mehrheit nicht überzeugt. Zu einer AfD-Beteiligung an der nächsten Landesregierung äußerte sich am Wahltag nicht nur die Mehrheit der SPD-Wähler, sondern auch der brandenburgischen Wähler insgesamt kritisch.

AfD

Wanderungs- und Regionalanalyse

AfD-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Zweitstimme	438.811	+141.327
Erststimme	470.412	+190.667
Zweitstimme		29.2 +5.7
Erststimme		31.5 +9.4

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		+83.000
CDU		+22.000
SPD		+13.000
Andere		+13.000
BVB/FW		+7.000
Linke		+6.000
Grüne		+3.000
Erstw./Verst.		-5.000
BSW		-14.000

Mandate

Gesamt	30	+7
Direktmandate	25	+10

Regionen

Niederlausitz		36.1 +5.9
Prignitz/Havelland		32.5 +6.2
Oderland/Spree		31.5 +6.5
Uckermark/Barnim		30.9 +6.8
Potsdam/Teltow-Fläming		22.7 +4.1
Grenzregion zu Polen		34.4 +6.5
Braunkohlegebiete		24.3 +4.8
Berliner Umland		29.2 +5.7
Kreisfreie Städte		23.5 +3.6
stark wachsende Wahlkreise		25.0 +4.9
leicht wachsende Wahlkreise		29.1 +6
schrumpfende Wahlkreise		35.5 +6.8

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsgewinne durch Mobilisierung sowie Ansprache von CDU-, SPD- und Wählern von Kleinstparteien

In absoluten Zahlen erhielt die AfD in Brandenburg insgesamt 438.811 Zweitstimmen, 141.327 mehr als 2019. Die AfD profitierte im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap vom Wechsel früherer Wähler der CDU, SPD und Kleinstparteien. Verluste verbuchte die Partei lediglich an das BSW. Die mit Abstand größte Bedeutung für die AfD in Brandenburg hatte jedoch die Mobilisierung früherer Nichtwähler.

Landesweite Zugewinne

Die AfD verbesserte ihren Zweitstimmenanteil in Brandenburg flächendeckend und legte in allen Wahlkreisen zu. Regional konzentrierten sich ihre Zugewinne auf Wahlkreise mit Bevölkerungsrückgang, den Regionen Uckermark/Barnim und Oderland/Spree sowie entlang der

Grenze zu Polen. Auf Wahlkreisebene stachen die Wahlkreise Prignitz II/Ostprignitz-Ruppin II und Prignitz I mit besonders hohen AfD-Zuwächsen heraus.

AfD-Hochburgen bildeten auch bei dieser Wahl die Niederlausitz und die schrumpfenden Wahlkreise. Ihre landesweit größte Wählerunterstützung erfuhr die AfD in den Wahlkreisen Spree-Neiße II und Oberspreewald-Lausitz I mit Werten von mehr als 40 Prozent. AfD-Schlusslicht bildet der Wahlkreis Potsdam I mit knapp einstelligem Ergebnis.

Michael Hanko mit bestem AfD-Erststimmenergebnis

Die AfD errang in Brandenburg 25 der 44 Direktmandate (2019: 15). Das beste Erststimmenergebnis unter den AfD-Kandidaten erzielte Michael Hanko im Wahlkreis Spree-Neiße II. Den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) unter den AfD-Kandidaten erreichte hingegen Norbert Rescher im Wahlkreis Uckermark II. Die AfD erzielte anders als 2019 mehr Erst- als Zweitstimmen.

Wähleranalyse

Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		31 13	niedrig		35 9	Kandidat		17 6
25 - 34 Jahre		33 3	mittel		35 6	Programm		65 -9
35 - 44 Jahre		34 4	hoch		22 6	langfristige Parteibindung		9 2
45 - 59 Jahre		32 5	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		23 5	Rentner		22 7	Überzeugung		52 16
Frauen		24 7	Arbeiter		46 2	Enttäuschung		42 -14
< 25 Jahre		26 13	Angestellte		29 6	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		29 5	Beamte		21 -7	gut		95 1
35 - 44 Jahre		26 3	Selbständige		34 0	nicht gut		3 1
45 - 59 Jahre		27 7	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		19 7	sehr gut/ gut		25 4	gut		38
Männer		35 5	weniger gut/schlecht		46 7	nicht gut		55
< 25 Jahre		37 15	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		38 1	weniger als 10 Jahre		20	SPD		2 42
35 - 44 Jahre		42 5	10 bis 19 Jahre		26	AfD		90 31
45 - 59 Jahre		36 2	20 Jahre und länger		31	CDU		5 18
60 und älter		28 5				Ges.		

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Zugewinne in den meisten Bevölkerungsgruppen, insbesondere bei jungen Wählern

Willy-Brandt-Haus

Die AfD war auch in Brandenburg überdurchschnittlich erfolgreich bei wirtschaftlich Unzufriedenen und Arbeitern. Hohe AfD-Unterstützungsraten blieben jedoch nicht auf statusschwächere Milieus begrenzt. Bei den Selbständigen wurde die AfD stärkste Partei, bei Angestellten und Rentnern zweitstärkste Kraft. Erneut entwickelte die AfD auf Männer eine besonders große Anziehungskraft, wobei der Zuspruch von Männern zwischen 35 und 44 Jahren besonders herausragte. Der AfD-Wählerrückhalt vergrößerte sich in Brandenburg in den meisten Bevölkerungsgruppen. Der Zugewinn bei den jungen Männern fiel allerdings am größten aus. Bei den Beamten verlor die AfD gegen den Landestrend an Rückhalt.

Wachsende Zahl von Überzeugungswählern

Spitzenkandidat Hans-Christoph Berndt spielte für die AfD-Wahl nur eine geringe Rolle. Für die AfD-Wähler standen Sachfragen eindeutig an erster Stelle. Diese Positionen waren für knapp zwei Drittel der brandenburgischen AfD-Wähler entscheidend. Dabei blieben Protestmotive auch zehn Jahre nach dem AfD-Ersteinzug in Brandenburg sichtbar. Vier von zehn AfD-Wähler stimmten nach eigenen Angaben aus Enttäuschung über andere Parteien für die AfD. Anders als 2019 überwog diesmal allerdings die Zahl derer, die aus Überzeugung für die AfD votierte.

AfD-Wähler pro Regierungsbeteiligung der eigenen Partei

Für die große Mehrheit der brandenburgischen Wähler stellte weder eine AfD-geführte Landesregierung noch eine AfD-Regierungsbeteiligung eine unterstützenswerte Option dar. Die AfD-Wähler selbst verbanden mit ihrem Votum in Brandenburg dagegen den klaren Wunsch nach einer Übernahme von Regierungsverantwortung. Eine Einbindung ihrer Partei in die nächste Landesregierung betrachteten die AfD-Wähler faktisch geschlossen wohlwollend, ebenso bestanden bei ihnen deutliche Sympathien für die Übernahme der Regierungsspitze.

CDU

Wanderungs- und Regionalanalyse

CDU-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	181.632	-15.356
Erststimme	238.247	+17.786
Zweitstimme		12.1 -3.5
Erststimme		16.0 +1.5

Wanderungsmodell infratest dimap

Nichtwähler		+12.000
Andere		+8.000
Grüne		+5.000
Linke		+1.000
BSW		-13.000
Erstw./Verst.		-13.000
SPD		-14.000
AfD		-22.000

Mandate

Gesamt	12	-3
Direktmandate	0	-2

Regionen

Potsdam/Teltow-Fläming		13.4 -2.0
Prignitz/Havelland		12.1 -4.1
Uckermark/Barnim		11.2 -3.9
Oderland/Spree		10.7 -3.4
Niederlausitz		10.6 -5.8
Grenzregion zu Polen		10.3 -4.7
Braunkohlegebiete		13.2 -1.7
Berliner Umland		12.1 -3.5
Kreisfreie Städte		10.2 -3.5
stark wachsende Wahlkreise		12.7 -2.0
leicht wachsende Wahlkreise		12.2 -3.4
schrumpfende Wahlkreise		11.1 -5.6

infratest dimap | Landeswahlleiter

CDU schwächer als erwartet: Wählerverluste an AfD, BSW und SPD

In absoluten Zahlen erzielte die CDU 181.632 Zweitstimmen. In Summe entschieden sich 15.356 Wähler weniger für die CDU als vor fünf Jahren. Die CDU verlor im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap Wählerstimmen insbesondere an die AfD, das BSW und die SPD. Hinzu kamen Stimmeneinbußen aufgrund der Überalterung der eigenen Wählerschaft.

Hochburg Potsdam/Teltow-Fläming

Als regionale CDU-Hochburgen in Brandenburg wurden bei dieser Wahl Potsdam/Teltow-Fläming sowie die Braunkohlegebiete sichtbar. Ihre landesweit größte Wählerunterstützung erfuhren die Christdemokraten in den Wahlkreisen Havelland II, Oberhavel II und Potsdam-Mittelmark IV. Schwächer als im Landesschnitt schnitt sie insbesondere in den kreisfreien Städten und der Grenzregion zu Polen ab. In acht Wahlkreisen blieb die CDU einstellig. Schlusslichter bildeten die Wahlkreise Potsdam II, Cottbus II und Spree-Neiße I.

CDU-Zugewinne waren auf einem Wahlkreis begrenzt: Potsdam-Mittelmark IV. In den übrigen Wahlkreisen ging die Unterstützung für die Christdemokraten zurück. Größere Verluste verbuchte sie in der Niederlausitz und Wahlkreisen mit Bevölkerungsrückgang. Auf Wahlkreisebene stachen die Wahlkreise Elbe-Elster II, Oberspreewald-Lausitz I und Uckermark I negativ mit gegenüber 2019 deutlich rückläufigen Ergebnissen heraus.

CDU ohne Direktmandat

CDU-Direktkandidaten gingen bei dieser Wahl in keinem der 44 Wahlkreise als Sieger hervor (2019: 2 Wahlkreise). Das beste CDU-Erststimmenergebnis erzielte Julia Kaeding in Havelland II. Den größten Personenbonus aller CDU-Wahlkreiskandidaten (mehr Erst- als Zweitstimmen) erreichte Rainer Genilke in Elbe-Elster I. Das landesweite CDU-Ergebnis wies wie bei früheren Landtagswahlen mehr Erst- als Zweitstimmen auf, die Differenz ist dabei gewachsen.

Wähleranalyse

Wähleranalyse CDU

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		9 0	niedrig		12 -4	Kandidat		13 -1
25 - 34 Jahre		11 -1	mittel		12 -3	Programm		52 1
35 - 44 Jahre		12 -2	hoch		13 -3	langfristige Parteibindung		31 2
45 - 59 Jahre		13 -3	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		12 -5	Rentner		12 -5	Überzeugung		61 -4
Frauen		11 -5	Arbeiter		7 -5	Enttäuschung		34 5
< 25 Jahre		7 -3	Angestellte		11 -3	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		11 -1	Beamte		23 -1	gut		21 6
35 - 44 Jahre		11 -3	Selbständige		18 -4	nicht gut		76 -5
45 - 59 Jahre		13 -3	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		12 -6	sehr gut/ gut		13 -4	gut		25
Männer		12 -3	weniger gut/schlecht		9 0	nicht gut		69
< 25 Jahre		11 3	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		Ges.
25 - 34 Jahre		10 -1	weniger als 10 Jahre		13	SPD		9 42
35 - 44 Jahre		12 -3	10 bis 19 Jahre		12	AfD		6 31
45 - 59 Jahre		14 -2	20 Jahre und länger		12	CDU		82 18
60 und älter		13 -3						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Verluste in nahezu allen Bevölkerungsgruppen

Die brandenburgischen Christdemokraten erzielten in den einzelnen Bevölkerungsgruppen ähnliche Unterstützungsniveaus. Klar über dem landesweiten Schnitt blieb die CDU allein bei den Beamten,

Willy-Brandt-Haus

weniger deutlich bei Selbstständigen. Bei Arbeitern und wirtschaftlich Unzufriedenen blieb sie einseitig. Schwer tat sie sich auch bei den unter 35-Jährigen. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl ergaben sich in den meisten Bevölkerungsgruppen nur geringe Veränderungen. Etwas deutlicher an Rückhalt verlor sie bei älteren Frauen, Rentnern und Arbeitern.

CDU-Wahlmotive: Redmann mit wenig Zugkraft

CDU-Spitzenkandidat Jan Redmann entwickelte an den Wahlurnen eine ähnlich geringe Zugkraft wie Ingo Senftleben vor fünf Jahren. Nur gut jeder achte CDU-Wähler gab an, sich wegen der Person des Spitzenkandidaten für die brandenburgischen Christdemokraten entschieden zu haben. Die angebotenen Sachlösungen motivierten jeden zweiten CDU-Wähler. Die eigene Parteibindung war für drei von zehn CDU-Wähler der entscheidende Beweggrund zur Stimmenabgabe.

CDU-Wähler: Kaum Zuspruch für AfD- und BSW-Regierungsbeteiligungen

Von den CDU-Wählern faktisch einhellig erwünscht, war ein Regierungswechsel von der SPD zur CDU für die Mehrzahl der brandenburgischen Wähler keine unterstützenswerte Option. Wie bei den Wählern in Brandenburg insgesamt fand eine Regierungsbeteiligung von AfD und BSW auch in der CDU-Wählerschaft nur jeweils wenig Zuspruch.

Grüne

Wanderungs- und Regionalanalyse

Grünen-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	62.031	-74.333
Erststimme	51.373	-78.662
Zweitstimme	4.1	-6.6
Erststimme	3.4	-6.9

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke	-1.000
BVB/FW	-1.000
Andere	-1.000
Nichtwähler	-1.000
Erstw./Verst.	-1.000
AfD	-3.000
BSW	-4.000
CDU	-5.000
SPD	-42.000

Mandate

Gesamt	0	-10
Direktmandate	0	-1

Regionen

Potsdam/Teltow-Fläming	7.0	-8.7
Uckermark/Barnim	3.3	-6.0
Oderland/Spree	3.0	-6.1
Prignitz/Havelland	2.7	-5.7
Niederlausitz	1.7	-3.9
Grenzregion zu Polen	2.4	-5.0
Braunkohlegebiete	6.1	-8.7
Berliner Umland	4.1	-6.6
Kreisfreie Städte	7.4	-7.5
stark wachsende Wahlkreise	5.9	-8.2
leicht wachsende Wahlkreise	3.9	-7.0
schrumpfende Wahlkreise	1.8	-4.2

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste insbesondere an SPD

In absoluten Zahlen erzielten die Grünen 62.031 Zweitstimmen, sie verbuchten damit 74.333 Zweitstimmen weniger als 2019. Die Partei verlor im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap Stimmen an alle anderen Parteien, allen voran an die SPD.

Landesweite Einbußen

Diesmal erreichten die Grünen nur noch in sieben Wahlkreisen Unterstützungsniveaus von mindestens fünf Prozent. Zweistellige Ergebnisse konnten sie nur im Wahlkreis Potsdam I einfahren. Grünen-Schlusslicht bildeten die Wahlkreise Elbe-Elster II sowie Oberspreewald-Lausitz I.

Die Grünen-Einbußen betrafen alle Regionen und Wahlkreise. Besonders nach gab der Wählerrückhalt für die Partei in den Wahlkreisen Havelland II und Potsdam I und damit in Wahlkreisen mit starkem Bevölkerungszuwachs, aber auch in der brandenburgischen Braunkohleregion.

Grüne verlieren Direktmandat in Potsdam

Den Grünen gelang 2019 im Wahlkreis Potsdam I erstmals in Brandenburg der Gewinn eines Direktmandats. Diesmal ging der Wahlkreis wieder an die SPD, auch wenn sie dort erneut ihr bestes Erststimmenergebnis erzielten. Den größten Personenbonus (mehr Erst- als Zweitstimmen) unter den Grünen-Kandidaten erreichte die in Potsdam I unterlegene Marie Schäffer, die zugleich das beste Grünen-Erststimmenergebnis erzielte.

Wähleranalyse

Wähleranalyse Grüne

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
< 25 Jahre		6 -21	niedrig		1 -4	Kandidat		10 3
25 - 34 Jahre		6 -9	mittel		2 -6	Programm		63 -17
35 - 44 Jahre		6 -7	hoch		7 -9	langfristige Parteibindung		21 9
45 - 59 Jahre		4 -7	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		2 -5	Rentner		1 -6	Überzeugung		81 9
Frauen		5 -7	Arbeiter		2 -2	Enttäuschung		14 -9
< 25 Jahre		7 -21	Angestellte		5 -9	Beteiligung AfD an Landesregierung		
25 - 34 Jahre		7 -9	Beamte		8 -2	gut		1 -1
35 - 44 Jahre		7 -9	Selbständige		6 -7	nicht gut		98 2
45 - 59 Jahre		4 -9	wirtsch. Lage			Beteiligung BSW an Landesregierung		
60 und älter		2 -5	sehr gut/ gut		5 -6	gut		8
Männer		4 -6	weniger gut/schlecht		2 -6	nicht gut		87
< 25 Jahre		5 -21	Wohndauer im Land			Führung Landesregierung		
25 - 34 Jahre		4 -9	weniger als 10 Jahre		9	SPD		92 42
35 - 44 Jahre		5 -6	10 bis 19 Jahre		7	AfD		0 31
45 - 59 Jahre		4 -6	20 Jahre und länger		3	CDU		4 18
60 und älter		2 -5						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

Große Verluste bei jungen Wählern

Im Vergleich zu 2019 ließ die Unterstützung für die brandenburgischen Grünen in allen Bevölkerungsgruppen nach, erkennbar vor allem bei jüngeren Wählern. Über dem Landesschnitt blieben die Grünen in Brandenburg bei Wählerinnen bis 44 Jahren, Wählern mit höherem Schulabschluss sowie Beamten. Schwer tat sich die Partei abgesehen von älteren Wählern und Rentnern insbesondere bei Arbeitern, wirtschaftlich Unzufriedenen sowie Wählern ohne Abitur.

Willy-Brandt-Haus

Grünen-Wahlmotive: Grünen-Spitze kaum bedeutsam

Das Grünen-Spitzenkandidaten-Duo, Antje Töpfer und Benjamin Raschke, entfaltete an den Wahlurnen in Brandenburg nur eine geringe Zugkraft: Jeder zehnte Grünen-Wähler entschied sich in erster Linie wegen ihnen für die Wahl der Partei. Hingegen motivierten knapp zwei Drittel der Grünen-Wähler vor allem die Sachlösungen der Partei zur Stimmenabgabe, weniger als 2019. Die eigene Parteibindung war für jeden fünften Grünen-Wähler maßgeblicher Beweggrund zur Stimmenabgabe und spielte damit eine größere Rolle als vor fünf Jahren.

Grünen-Wähler: für SPD-geführte Landesregierung, kaum Zuspruch für BSW-Regierungsbeteiligung

Die Grünen-Wähler sprachen sich am Wahlsonntag faktisch geschlossen für eine Fortsetzung SPD-geführter Landesregierungen in Brandenburg aus. Eine Regierungsbeteiligung oder gar eine Landesregierung unter Führung der AfD wurde von ihnen dagegen strikt zurückgewiesen. Von der künftigen Beteiligung der Parteinengründung BSW an einer brandenburgischen Regierung war in der Grünen-Wählerschaft allerdings ebenso wenig eine Mehrheit überzeugt.

Linke

Wanderungs- und Regionalanalyse

Linke-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	44.692	-90.866
Erststimme	77.123	-76.599
Zweitstimme	3.0	-7.7
Erststimme	5.2	-7.0

Wanderungsmodell infratest dimap

Grüne	+1.000
CDU	-1.000
Andere	-1.000
BVB/FW	-2.000
AfD	-6.000
Erstw./Verst.	-8.000
SPD	-27.000
BSW	-41.000

Mandate

Gesamt	0	-10
Direktmandate	0	+0

Regionen

Uckermark/Barnim	3.4	-8.4
Potsdam/Teltow-Fläming	3.4	-6.8
Oderland/Spree	3.1	-10.2
Prignitz/Havelland	2.5	-7.2
Niederlausitz	2.2	-6.9
Grenzregion zu Polen	2.7	-8.6
Braunkohlegebiete	3.3	-7.7
Berliner Umland	3.0	-7.7
Kreisfreie Städte	4.6	-9.1
stark wachsende Wahlkreise	3.3	-7.8
leicht wachsende Wahlkreise	3.1	-8.1
schrumpfende Wahlkreise	2.4	-7.3

infratest dimap | Landeswahlleiter

Großer Wählerabstrom an BSW und SPD

Die Linke erzielte in Brandenburg 44.692 Zweitstimmen, 90.866 Stimmen weniger als vor fünf Jahren. Zu ihren Verlusten im Bundesland trug im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap in erster Linie die Parteiabspaltung BSW bei. Viele weitere Linken-Wähler wechselten zur SPD.

Nur noch in drei Wahlkreisen über 5 Prozent

Die Linke büßte in Brandenburg flächendeckend ein und verlor Zweitstimmenanteile in allen Wahlkreisen. Lag sie vor fünf Jahren im Bundesland in 15 Wahlkreisen zweistellig, gelang dies der Partei diesmal in keinem Wahlkreis. In nur drei Wahlkreisen erzielte mehr als 5 Prozent: Potsdam I und II sowie Barnim I.

Linke erneut ohne Direktmandat

Wie schon 2019 ging die Linke bei den Direktmandaten in Brandenburg leer aus, der erhoffte Parlamentseinzug zumindest über die Grundmandatsklausel im Wahlrecht blieb somit aus.

Wähleranalyse

Wähleranalyse Linke

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt			+/-	Bildung		+/-
< 25 Jahre		7	-4	niedrig		2 -7
25 - 34 Jahre		5	-4	mittel		2 -8
35 - 44 Jahre		3	-5	hoch		4 -8
45 - 59 Jahre		2	-7	Beschäftigung		
60 und älter		2	-11	Rentner		2 -12
Frauen		3	-8	Arbeiter		1 -7
< 25 Jahre		9	-2	Angestellte		4 -6
25 - 34 Jahre		5	-4	Beamte		3 -3
35 - 44 Jahre		3	-6	Selbständige		1 -5
45 - 59 Jahre		3	-7	wirtsch. Lage		
60 und älter		2	-10	sehr gut/ gut		3 -7
Männer		3	-8	weniger gut/schlecht		3 -10
< 25 Jahre		5	-6	Wohndauer im Land		
25 - 34 Jahre		4	-6	weniger als 10 Jahre		3
35 - 44 Jahre		3	-5	10 bis 19 Jahre		5
45 - 59 Jahre		2	-6	20 Jahre und länger		3
60 und älter		2	-13			

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Verluste in allen Bevölkerungsgruppen

Die brandenburgische Linke verlor in allen Bevölkerungsgruppen an Rückhalt, besonders deutlich aber bei Wählern ab 60 Jahren und Rentnern sowie wirtschaftlich Unzufriedenen. Zweistellige Wähleranteile konnte die Linke in keiner Bevölkerungsgruppe mehr erzielen. Über dem landesweiten Schnitt blieb die Linke bei jüngeren Wählerinnen. In allen anderen Bevölkerungsgruppen musste sich die Linke mit Unterstützungsniveaus von 5 Prozent oder weniger zufriedengeben.

BVB/Freie Wähler

Wanderungs- und Regionalanalyse

BVB-FW-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	38.596	-25.255
Erststimme	104.722	+13.703
Zweitstimme		2,6 -2,5
Erststimme		7,0 -0,2

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		+2.000
Nichtwähler		+2.000
Grüne		+1.000
Andere		-1.000
Erstw./Verst.		-4.000
SPD		-7.000
AfD		-7.000
BSW		-12.000

Mandate

Gesamt	0	-5
Direktmandate	0	-1

Regionen

Uckermark/Barnim		3,8 -3,6
Oderland/Spree		2,8 -3,0
Potsdam/Teltow-Fläming		2,3 -2,2
Niederlausitz		2,2 -2,2
Prignitz/Havelland		2,0 -2,0
Grenzregion zu Polen		2,6 -2,6
Braunkohlegebiete		2,9 -2,5
Berliner Umland		2,6 -2,5
Kreisfreie Städte		1,8 -1,6
stark wachsende Wahlkreise		3,0 -2,7
leicht wachsende Wahlkreise		2,5 -2,4
schrumpfende Wahlkreise		2,1 -2,4

infratest dimap | Landeswahlleiter

Wanderungsverluste vor allem an BSW

In absoluten Zahlen erzielten die BVB/FW in Brandenburg 38.596 Zweitstimmen, 25.255 weniger als zur letzten Landtagswahl. Die BVB/FW verloren im Wählerwanderungsmodell von Infratest dimap in erster Linie an das BSW.

BVB/FW-Wählerschwerpunkte im Brandenburger Nordosten

Der Zweitstimmenanteil der BVB/FW ging in allen Wahlkreisen zurück, angeführt von Barnim II und III sowie Märkisch-Oderland I/Oder-Spree IV. In Barnim II, dem Heimatwahlkreis des Spitzenkandidaten Péter Vida erzielten die BVB/FW erneut ihr landesweit bestes Ergebnis, allein dort lagen sie über 5 Prozent.

Spitzenkandidat Vida verliert Direktmandat

Anders als 2014 und 2019 gelang den BVB/FW nicht erneut der Gewinn eines Direktmandates.

Wähleranalyse

Wähleranalyse BVB/FW

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-
< 25 Jahre		2 -2	niedrig		2 -3
25 - 34 Jahre		3 -3	mittel		3 -3
35 - 44 Jahre		4 -2	hoch		3 -1
45 - 59 Jahre		3 -2	Beschäftigung		
60 und älter		2 -2	Rentner		2 -2
Frauen		3 -3	Arbeiter		3 -1
< 25 Jahre		3 -1	Angestellte		3 -3
25 - 34 Jahre		4 -2	Beamte		1 -5
35 - 44 Jahre		4 -3	Selbständige		2 -3
45 - 59 Jahre		3 -3	wirtsch. Lage		
60 und älter		2 -3	sehr gut/ gut		3 -2
Männer		2 -2	weniger gut/schlecht		2 -3
< 25 Jahre		1 -2	Wohndauer im Land		
25 - 34 Jahre		2 -4	weniger als 10 Jahre		3
35 - 44 Jahre		3 -1	10 bis 19 Jahre		3
45 - 59 Jahre		3 -2	20 Jahre und länger		2
60 und älter		2 -2			

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



BVB/FW mit unscharfer Unterstützerbasis

Die Unterstützungsbasis der BVB/FW blieb soziodemografisch ähnlich schwach konturiert wie vor fünf Jahren, bewegte sich jedoch auf durchgehend niedrigerem Niveau. Im Vergleich zur letzten Landtagswahl ging die Wählerunterstützung für die BVB/FW in allen Bevölkerungsgruppen zurück. Die BVB/FW erzielten in den einzelnen Bevölkerungsgruppen vergleichbare Ergebnisse.

FDP

Regionalanalyse

FDP-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	12.462	-39.198
Erststimme	20.389	-25.678
Zweitstimme		0.8 -3.3
Erststimme		1.4 -2.3

Mandate

Gesamt	0	+0
Direktmandate	0	+0

Regionen

Potsdam/Teltow-Fläming		1.1 -3.6
Prignitz/Havelland		0.7 -3.5
Uckermark/Barnim		0.7 -2.3
Oderland/Spree		0.7 -2.9
Niederlausitz		0.7 -4.0
Grenzregion zu Polen		0.6 -3.3
Braunkohlegebiete		1.1 -3.3
Berliner Umland		0.8 -3.3
Kreisfreie Städte		0.9 -3.6
stark wachsende Wahlkreise		1.0 -3.1
leicht wachsende Wahlkreise		0.9 -3.2
schrumpfende Wahlkreise		0.6 -3.5

infratest dimap | Landeswahlleiter

Flächendeckend unter fünf Prozent

In absoluten Zahlen erzielte die FDP in Brandenburg 12.462 Zweitstimmen, sie blieb damit 39.198 Stimmen hinter ihrem Landtagswahlergebnis von 2019 zurück. Lag die FDP vor fünf Jahren noch in sieben Wahlkreisen bei mindestens 5 Prozent, blieb sie diesmal flächendeckend darunter. In keinem Wahlkreis lag die FDP über 2 Prozent.

Wähleranalyse

Wähleranalyse FDP

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt		+/-	Bildung		+/-
< 25 Jahre		2 -4	niedrig		0 -2
25 - 34 Jahre		1 -4	mittel		1 -3
35 - 44 Jahre		1 -4	hoch		1 -4
45 - 59 Jahre		1 -4	Beschäftigung		
60 und älter		0 -3	Rentner		1 -1
Frauen		1 -3	Arbeiter		1 -3
< 25 Jahre		2 -2	Angestellte		1 -4
25 - 34 Jahre		1 -3	Beamte		0 -3
35 - 44 Jahre		1 -5	Selbständige		2 -5
45 - 59 Jahre		1 -4	wirtsch. Lage		
60 und älter		1 -2	sehr gut/ gut		1 -3
Männer		1 -3	weniger gut/schlecht		0 -2
< 25 Jahre		2 -6	Wohndauer im Land		
25 - 34 Jahre		1 -4	weniger als 10 Jahre		1
35 - 44 Jahre		1 -4	10 bis 19 Jahre		1
45 - 59 Jahre		1 -3	20 Jahre und länger		1
60 und älter		0 -3			

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

FDP-Unterstützung in allen Bevölkerungsgruppen auf Niedrigstniveau

Der FDP-Wählerrückhalt bewegte sich zur Landtagswahl in Brandenburg in allen Bevölkerungsgruppen auf niedrigstem Niveau, selbst in Wählermilieus, die traditionell den Liberalen nahestehen, wie z.B. den Selbständigen.

BSW

Wanderungs- und Regionalanalyse

BSW-Ergebnisse

Landtagswahl Brandenburg 2024

Stimmen

Zweitstimme	202.343	+202.343
Erststimme	0	+0
Zweitstimme	 13.5	+13.5
Erststimme	 0.0	+0

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke	 +41.000
Nichtwähler	 +39.000
SPD	 +23.000
Andere	 +17.000
AfD	 +14.000
CDU	 +13.000
BVB/FW	 +11.000
Erstw./Verst.	 +7.000
Grüne	 +4.000

Mandate

Gesamt	14	+14
Direktmandate	0	+0

Regionen

Oderland/Spree	 15.6	+15.6
Uckermark/Barnim	 14.9	+14.9
Niederlausitz	 13.9	+13.9
Prignitz/Havelland	 12.9	+12.9
Potsdam/Teltow-Fläming	 11.9	+11.9
Grenzregion zu Polen	 15.1	+15.1
Braunkohlegebiete	 12.6	+12.6
Berliner Umland	 13.5	+13.5
Kreisfreie Städte	 13.5	+13.5
stark wachsende Wahlkreise	 12.7	+12.7
leicht wachsende Wahlkreise	 13.7	+13.7
schrumpfende Wahlkreise	 14.3	+14.3

infratest dimap | Landeswahlleiter

Große Wanderungsgewinne von der Linken, SPD und Nichtwählermobilisierung

In absoluten Zahlen erzielte das BSW in Brandenburg 202.343 Zweitstimmen. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierte das BSW in erster Linie von der Unterstützung früherer Wähler der Linken und der SPD. Darüber hinaus mobilisierte das BSW im sichtbaren Umfang Wahlberechtigte, die 2019 den Urnen ferngeblieben waren.

Fast durchgängig zweistellig

Als Hochburgen des BSW schälten sich in Brandenburg die Regionen Oderland/Spree sowie Grenzregion zu Polen heraus. Die Liste der besten Wahlkreisergebnisse wurde angeführt von Märkisch-Oderland II, Frankfurt (Oder) und Uckermark II. In nur 2 Wahlkreisen lag das BSW einstellig, in Potsdam-Mittelmark IV sowie in Havelland II.

Wähleranalyse

Wähleranalyse BSW

Landtagswahl in Brandenburg 2024

Gesamt	+/-	Bildung	+/-	Wahl wegen	+/-
< 25 Jahre	13	niedrig	12	Kandidat	20
25 - 34 Jahre	14	mittel	15	Programm	71
35 - 44 Jahre	12	hoch	13	langfristige Parteibindung	5
45 - 59 Jahre	13	Beschäftigung		Wahl aufgrund	
60 und älter	15	Rentner	18	Überzeugung	46
Frauen	16	Arbeiter	12	Enttäuschung	49
< 25 Jahre	14	Angestellte	12	Beteiligung AfD an Landesregierung	
25 - 34 Jahre	15	Beamte	10	gut	32
35 - 44 Jahre	15	Selbständige	11	nicht gut	63
45 - 59 Jahre	16	wirtsch. Lage		Beteiligung BSW an Landesregierung	
60 und älter	16	sehr gut/ gut	13	gut	96
Männer	12	weniger gut/schlecht	16	nicht gut	2
< 25 Jahre	13	Wohndauer im Land		Führung Landesregierung	Ges.
25 - 34 Jahre	12	weniger als 10 Jahre	12	SPD	34 42
35 - 44 Jahre	10	10 bis 19 Jahre	14	AfD	19 31
45 - 59 Jahre	9	20 Jahre und länger	14	CDU	26 18
60 und älter	15				

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2019 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll

infratest dimap

BSW-Unterstützung: nur wenig Unterschiede zwischen Bevölkerungsgruppen

Wie in Sachsen und Thüringen variierte auch in Brandenburg der Wählerrückhalt für das BSW in den einzelnen Bevölkerungsgruppen alles in allem nur wenig, mit tendenziell besseren Ergebnissen bei Älteren und Rentnern sowie wirtschaftlich Unzufriedenen und einem geringeren Rückhalt bei Beamten und Männern in der Altersgruppe von 35 bis 59 Jahre.

BSW-Wahlmotive: für etwa die Hälfte Protestwahl

Mit dem BSW hat sich das Parteienangebot für politisch Unzufriedene auch in Brandenburg erweitert. Für eine Parteieugründung nicht unerwartet hatten Protestmotive ein sichtbares Gewicht für das BSW-Votum: Knapp die Hälfte der BSW-Wähler trieb vornehmlich die Enttäuschung über andere Parteien zur Stimmenabgabe, die andere Hälfte stimmte aus Überzeugung für die Linken-Parteiabspaltung. Sachpolitische Abwägungen hatten für die BSW-Wähler wiederum einen deutlich größeren Stellenwert als Überlegungen zur Person des Spitzenkandidaten, Robert Crumbach.

BSW-Wähler pro Regierungsbeteiligung der eigenen Partei

Willy-Brandt-Haus

Wie in Sachsen und Thüringen verband sich mit dem BSW-Votum auch in Brandenburg der deutliche Wunsch nach einer Regierungsbeteiligung der Partei. Eine Einbindung des BSW in die nächste Landesregierung unterstützten die BSW-Wähler faktisch geschlossen. Für die brandenburgischen Wähler insgesamt blieb ein BSW-Regierungseintritt allerdings mehrheitlich keine unterstützenswerte Option. Eine SPD-geführte Landesregierung fand unter den BSW-Wählern die vergleichsweise größte Unterstützung.

Wählermobilisierung

Wanderungs- und Regionalanalyse

Wahlbeteiligung

Landtagswahl Brandenburg 2024

Wahlberechtigte

Wahlberechtigte	2076953	-11639
-----------------	---------	--------

Wahlbeteiligung

Absolut	1.513.638	+232.743
---------	-----------	----------

Prozent	72.9	+11.5
---------	------	-------

Wanderungsmodell infratest dimap

Linke		+2.000
Grüne		+3.000
SPD		+9.000
Andere		+10.000
BSW	■	+45.000
CDU	■	+78.000
AfD	■	+89.000

Regionen

Potsdam/Teltow-Fläming	75	+10.1
Niederlausitz	72.9	+10.4
Oderland/Spree	72.4	+12.8
Prignitz/Havelland	71.7	+11.3
Uckermark/Barnim	71.1	+13.6
Grenzregion zu Polen	71.8	+12.2
Braunkohlegebiete	75.2	+10.9
Berliner Umland	72.9	+11.5
Kreisfreie Städte	72.3	+10.7
stark wachsende Wahlkreise	74.9	+11
leicht wachsende Wahlkreise	71.9	+12.1
schrumpfende Wahlkreise	71.2	+11.5

infratest dimap | Landeswahlleiter

AfD, SPD und BSW mit hohen Mobilisierungsgewinnen

Am 22. September waren insgesamt 2.076.953 brandenburgische Wahlberechtigte aufgefordert, über die Zusammensetzung des künftigen Landtages abzustimmen, 11.639 weniger als vor fünf Jahren. Von ihrem Wahlrecht machten 1.513.638 Bürgerinnen und Bürger Gebrauch. Dies waren 232.743 Bürgerinnen und Bürger mehr als vor fünf Jahren. Im Wählerwanderungsmodell von infratest dimap profitierten fast alle Parteien von der gestiegenen Wahlbeteiligung, vor allem aber AfD, SPD und BSW.

Landesweiter Beteiligungsanstieg

In der Region Potsdam/Teltow-Fläming fiel die Wahlbeteiligung am höchsten aus. In den Wahlkreisen Potsdam I und Potsdam-Mittelmark III/Potsdam III nahmen landesweit mit mehr als 80 Prozent die meisten Bürgerinnen und Bürger teil. Dagegen beteiligten sich im Wahlkreis Brandenburg an der Havel II und Barnim I die wenigsten Wahlberechtigten. Aber auch dort nahmen jeweils zwei Drittel der Wahlberechtigten teil. Die Wahlbeteiligung stieg gegenüber 2019 in allen 44 Wahlkreisen. Der höchste Mobilisierungssprung vollzog sich in der Region Uckermark/Barnim. In 32 Wahlkreisen fiel der Beteiligungssprung zweistellig aus, angeführt von den Wahlkreisen Märkisch-Oderland II und Uckermark I.